

Inhalt

Vorwort	7
Die wachsende Stadt: Von der Hammaburg bis zu Groß-Hamburg – das einzigartige Werden einer Metropole	8
Wer regiert die Stadt? Fürsten gegen Pfaffen, Kaufleute gegen Handwerker, Bürger gegen Arbeiter – der ewige Kampf um die Macht	40
Handel über alles: Die Kaufleute geben in Hamburgs Wirtschaft lange den Ton an – aber die Industrie hält mit	60
Die leidgeprüfte Stadt: Katastrophen verändern Hamburg	78
Die Lebensader: Bei Hafen und Elbe ist Hamburg fast jedes Mittel recht	100
Hamburgs Militärgeschichte: Von heldenhaften Senatoren und verspotteten Gardisten	120
Vom „Gotteskasten“ zur Sozialpolitik: Der Umgang mit den Armen ist immer ein Spiegelbild der Hamburger Gesellschaft	132

Hamburgs Verkehrsgeschichte: Zu Wasser, zu Lande, zu Luft	148
Hamburgs Theatergeschichte: Lang, bunt, ruhmreich – und manchmal ziemlich peinlich	166
Bildung als Luxusware Ordentliche Schulen gibt es in Hamburg nur für Reiche – bis der große Reformeifer ausbricht	182
Chronik	196
Hamburger Bürgermeister seit 1280	212
Personenregister	218
Bildnachweis	223
Autor und Impressum	224

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Bücher über die Geschichte Hamburgs gibt es reichlich. Und nun noch eines. Warum? Hat sich die Geschichte verändert? Selbstverständlich nicht. Zwar gab es gerade in der jüngeren Vergangenheit erstaunliche neue Erkenntnisse, vor allem über die ersten Jahrhunderte der Stadt, die Eingang in dieses Buch gefunden haben, aber das war nicht ausschlaggebend. Sondern die Idee, die Historie einmal etwas anders zu erzählen und somit auch auf das Interesse derjenigen zu stoßen, die sich nicht ständig mit Geschichte befassen, ja, das vielleicht sogar tendenziell langweilig finden.

Und so ist diese Geschichte der Stadt nicht chronologisch aufgebaut, sondern nach Themen geordnet: Stadtentwicklung, Politik, Kultur, Bildung, Verkehr und so weiter. Das Buch muss also nicht von vorne nach hinten gelesen werden, um es zu verstehen, jedes Kapitel erzählt seine eigenen Geschichten.

Ich bin kein Historiker, sondern Journalist. Als solcher versuche ich, so unterhaltsam und interessant wie möglich zu schreiben und dennoch faktentreu. Lockere Formulierungen ohne lockeren Umgang mit der Wahrheit. Ich hoffe, dass ich diesem Anspruch gerecht geworden bin und dass auch die Leserinnen und Leser, die sich schon länger für die Geschichte Hamburgs interessieren, noch das ein oder andere Überraschende entdecken werden.

Sven Kummereincke